

Infrastruktur | Swiss Prime Anlagestiftung investiert über 60 Millionen in die Überbauung Litterna

«Wohnungen für urbane Klientel»

VISP | Nach dem Abriss der Litternahalle entstehen auf dem Grundstück vier Wohngebäude mit insgesamt 155 Wohnungen, die vermietet werden. In der Überbauung soll es auch Platz für eine gewerbliche Nutzung geben.

MELANIE BIAGGI

Am vergangenen Wochenende wurde die neue Eissport- und Eventhalle Lonza Arena feierlich eröffnet. Zeitgleich nahm die Oberwalliser Bevölkerung Abschied von der Litternahalle. Nicht nur viele Visperinnen und Visper verbinden mit der alten Halle viele Erinnerungen – es wurde ordentlich gefeiert. Nun wird die Halle geräumt (siehe Kasten) und die neue Besitzerin, die Swiss Prime Anlagestiftung, kann den Abriss vorbereiten. «Wir warten momentan auf die Genehmigung für den Abbruch», erklärt Gilles Jeanneret von der Swiss Prime Anlagestiftung. Das Abbruchgesuch ist zurzeit beim Kanton. Dies, weil die Gemeinde zum Zeitpunkt der Einreichung noch Besitzerin der Halle war. Das Baugesuch für die Überbauung wolle man im Oktober auflegen.



Hoch hinaus. Eines der vier Wohngebäude der Überbauung Litterna wird neun Stockwerke haben.

VISUALISIERUNG SSA ARCHITEKTEN

Weiteres Grundstück kommt dazu

Der Abriss der Halle aus dem Jahr 1978 geht zulasten der Swiss Prime Anlagestiftung. Wie der «Walliser Bote» bereits berichtete, hat die Gemeinde aber zugestimmt, dass sie gegebenenfalls die Sanierungskosten für Altlasten im Erdreich, hier denkt man unter anderem an allfälliges Quecksilber, übernehmen würde. Die Anlagestiftung hat das Grundstück, auf dem die Litternahalle steht, für 5,7 Millionen Franken erworben. Und die neue Besitzerin hat grosse Pläne für das Gebiet – so gross, dass sie ein östlich angrenzen-

des Grundstück noch dazugekauft hat. «Die Übernahme ist noch nicht vollständig abgeschlossen», sagt dazu Jeanneret. Zusammen mit diesem Grundstück stehen der Anlagestiftung für ihre Überbauung insgesamt 15 680 Quadratmeter zur Verfügung.

Neun Stockwerke hoch

Geplant sind vier Wohngebäude mit insgesamt 155 Wohnungen: 22 1½-Zimmer-, 54 2½-Zimmer-, 40 3½-Zimmer-, 29 4½-Zimmer- und acht 5½-Zimmer-Wohnungen. «Zudem sind noch zwei weitere Tertiärflächen für 4½-Zimmer-Wohnungen vorgesehen. Zu-

dem eine Einstellhalle mit 121 Parkplätzen und Gemeinschaftsgärten», ergänzt Jeanneret. Alle vier Gebäude sind Mehrfamilienhäuser, die unterschiedliche Themenschwerpunkte haben. Das Pendlerhaus, mit neun Stockwerken das höchste Gebäude, unterschreitet damit aber noch die Hochhausgrenze. Durch seine Volumetrie sowie Ausrichtung entlang des Bahndammes schaffe es den weitläufigen städteräumlichen Bezug zum Zentrum und Bahnhof. In zwei der verbleibenden drei Gebäuden werde ein breiter Wohnungsmix angeboten – quasi Mehrgenerationenhäuser.

Kompakte Familienwohnungen seien im letzten Gebäude vorgesehen.

Kontraste vereinen

Sämtliche Wohnungen sollen vermietet werden. Die Erdgeschosse sind teilweise für eine gewerbliche Nutzung vorgesehen. Und für wen ist die Überbauung Litterna geeignet? Dazu Jeanneret: «Das sind Wohnungen für eine urbane Klientel, für Personen, die mobilitätsorientiert sind und gleichzeitig Bedarf an einem Rückzugsort mit gemeinschaftlichem Bezug haben. Die Überbauung Litterna soll die Qualitäten der industriellen Ästhetik der Industrie-

bauten mit den massiven Bauten der Visper Altstadt vereinen. Insgesamt investiert die Anlagestiftung 68 Millionen

Franken in das Projekt. Zurzeit geht man davon aus, dass man mit dem Abriss Anfang nächsten Jahres beginnen kann.

Bandenanlage für Kalpetran

Wie die Visper Bauchefin Deborah Eggele erklärt, wird zurzeit die Litternahalle geräumt. Inventar, das noch gebraucht werden kann, wird an einem anderen Ort wieder eingesetzt. Im Vorfeld habe man dazu Umfragen gemacht, um allfällige Bedürfnisse abzuklären. So wird die Beleuchtungsanlage der Halle, die noch relativ neu ist, in anderen Gemeinderäumlichkeiten installiert. Die Bandenanlage geht auf das Eisfeld in Kalpetran. «Bevor man diese wegwirft, kommt sie dort noch einmal zum Einsatz», so Eggele. Die Banden werden von den neuen Besitzern selbst abgebaut und zum neuen Standort transportiert.

Wahlen 2019 | Wahlkampf im Restaurant Staldbach in Visp

Start der Wahldebatten

WALLIS | Heute Abend wird debattiert. Mengis Medien organisiert die erste Wahldebatte.

Insgesamt plant Mengis Medien in den kommenden Wochen vier Debatten zu den eidgenössischen Wahlen 2019. Der Startschuss erfolgt heute Abend um 19.00 Uhr im Restaurant Staldbach in Visp. Sechs Parteien sind vertreten. Die Diskussionsrunden sind jeweils öffentlich.

Im Wallis starten 236 Kandidierende bei der Nationalratswahl im Herbst. Die Zahl der Kandidierenden ist so hoch wie noch nie, nicht zuletzt durch den deutlichen Anstieg der Frauen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch bei den Debatten-Teilnehmenden wider: Bei der heutigen Wahldebatte stehen ein Mann und fünf Frauen im Rampenlicht. Im ersten Teil sind das Laura Kronig (SP), Tamar Hosennen (GLP) und Danica Zurbriggen (CSPO). Sie de-

battieren unter der Leitung von Armin Bregy über die Themenbereiche Bildung, Gesundheits- und Alterspolitik.

Ein Abend – zwei Runden

Die Walliser Bildungslandschaft präsentiert sich vielfältig, die Institutionen schneiden im nationalen Vergleich sehr gut ab. Trotzdem ist das Bildungssystem im Wandel. Aspekte rund um die Digitalisierung, neue Schulmodelle oder die freie Schulwahl sind seit Jahren aktuell und werden kontrovers diskutiert. In der ersten Debattenrunde werden die verschiedenen Sichtweisen analysiert und kommentiert. Weiter wird die Gesundheits- und Alterspolitik durchleuchtet. Stichworte sind die steigenden Krankenkassenprämien oder die anstehende Reform der Altersvorsorge.

Die zweite Wahlrunde steht im Zeichen der Frauenförderung und der Sicherheitspolitik. Am runden Tisch diskutie-

ren Astrid Hutter (CVP), Fabian Zurbriggen (SVP) sowie Maggie Loretan (Grüne). Im Zentrum stehen Fragen wie «Braucht es Quoten für Frauen?» «Wie stark soll die Politik hier eingreifen?» «Was für Mittel gibt es, um Lohnungleichheit zu erlangen?» Im Themenbereich Sicherheit steht die Armee im Zentrum und Fragen wie «Braucht die Schweiz eine Luftwaffe?» «Wie viel Geld soll sie für sie ausgeben?» Diese und weitere Fragen diskutieren die Teilnehmenden unter der Leitung von David Biner, Chef des Politik-Ressorts bei Mengis Medien.

Die nächste Wahldebatte wird am 19. September in der Druckerei Valmedia in der Visper Industriezone Pomona durchgeführt. Die Teilnehmenden sind dann: Thomas Egger, Nationalrat CSPO, Philipp Matthias Bregy, Nationalrat CVPO sowie Michael Graber (SVPO), Gilbert Truffer (SPO) und Brigitte Wolf (Grüne). **wb**



Wahlkampffieber steigt. Die Kampagne kommt ins Rollen. Das Bundeshaus lockt. **FOTO KEYSTONE**

WAHLUMFRAGE

Starke Rücklaufquote

Das Oberwalliser Medienhaus Mengis hat letzte Woche zusammen mit der Unterwalliser Tageszeitung «Le Nouvelliste» eine Wahlumfrage lanciert, um Tendenzen und Trends zu den eidgenössischen Wahlen 2019 zu erfassen und der Walliser Stimmbevölkerung auf den Puls zu fühlen. Laut der Forschungsstelle sotomo ist die Rücklaufquote sehr gut. Auf den Online-Portalen 1815.ch und rro.ch können Sie den Fragebogen noch bis am 16. September ausfüllen. Uns interessiert, welche politischen Herausforderungen für Sie im Vordergrund stehen und für welche Partei Sie sich heute entscheiden würden. Die Umfrage nimmt etwa 10 Minuten in Anspruch. Die Ergebnisse werden in den kommenden Wochen auf den Kanälen der Mengis Medien und «Le Nouvelliste» publiziert. Die Teilnahme an der Befragung ist anonym. Die Antworten werden vertraulich behandelt. **wb**